

25 Jahre Zentrum Punn
Jubiläumsrede – Mag.a Barbara Wiener
Samstag 14. Juni 2025

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Gäste

vor 25 Jahren, im Jahre 2000, wurde hier an diesen Örtlichkeiten das Zentrum Punn eröffnet, Anfang des Jahres 2000. Eine lange Entwicklung liegt hinter uns, und auch eine vielfache Um- und Neugestaltung von den Räumen angefangen bis hin zu unseren Aktivitäten und unserem Programm.

Angefangen hat es bereits im Jahre 1999, als eine große Gruppe von Menschen, die sich bis zu diesem Zeitpunkt viel mit Energie- und Heilarbeit bzw. auch Bewusstseinsentwicklung und Ganzheitlichkeit beschäftigt haben, die meisten von uns in irgendeiner Art bereits therapeutisch tätig, zusammengefunden haben, um gemeinsam neue Arten sozialer Gemeinschaften zu erforschen und in einem offenen Miteinander neue Bewusstseinsöffnungen und –erfahrungen zu machen in unserm gemeinsamen Wunsch zu wachsen und uns zu entwickeln.

Alle hatten wir ähnliche Erfahrungen gemacht, die uns irgendwie zusammenbrachten – wir waren mit dem, was wir bisher gefunden hatten an Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten, die uns die Gesellschaft, unsere Kultur und die damaligen gesellschaftlichen Bedingungen boten, unzufrieden.

So waren wir damals bereit dazu, uns dafür zu öffnen, dass wir neue Zugänge aus einer anderen Ebene vermittelt bekommen konnten, die uns feinstoffliche Wahrnehmungen ermöglichten und wir Zugang zu unseren Entschlüsselungsebenen für unsere inneren Bilder erhielten.

Viele Jahre haben wir nun diese Zugänge, die wir damals erhalten haben, erforscht und sind gemeinschaftlich immer mehr zusammengewachsen und haben eine Art Harmonie in unserem Zusammenwirken entwickelt, in der jede und jeder sich immer mehr angenommen fühlt in der Gruppe und in unserem gemeinsamen Wirken. Wir haben viele persönliche und individuelle und gemeinschaftliche Veränderungen und Persönlichkeitsentwicklungen durchlebt, ein Wachstum mit feinstofflichem Hintergrund. Wir sehen uns weiterhin als Forschende und Studierende auf dieser Ebene.

Dazu dient uns einerseits das Körperliche - Yoga, orientalischer Tanz, und geistig-emotionale Entwicklung, die unsere Psyche betrifft, verbunden mit einem Daseinsgefühl, dass wir Teil einer größeren Ordnung sind, Teil eines größeren Ganzen. Dazu haben wir die Arbeit mit der Aura – den 21 Ebenen der Materie – immer weiter entwickelt, die Energiearbeit mit der Alohim Methode Handauflegen, unseren vielen Energiegruppen von Heilkreisen angefangen, über die energetisch-feinstoffliche Berührung mit Männlichkeit, Weiblichkeit, Sexualität, innerem Kind,

Uns allen ist es ein Anliegen, ein neues soziales Miteinander zu kreieren, dabei immer lebendig und aufmerksam zu bleiben, sodass sich uns für einander immer weitere Räume auftun, ein tieferes und befriedigenderes Zusammensein und Zusammenwirken entsteht daraus.

Dabei hilft uns die regelmäßige gemeinsame selbst entwickelte multidimensionale Meditation, gemeinsame soziale Aktivitäten wie Brotbacken, gemeinsames Essen, ein Chor – genannt „kein Wiener Chor“, wo wir immer neue Lieder einstudieren und sie dann auch als Flashmob aufführen, in Wien, Triest, Villach... weitere Orte sind geplant.

Regelmäßige Retreats erfrischen uns in unserem gemeinsamen Heilungsprozess, in dem wir uns immer tieferen Schichten nähern, wir fühlen uns jedes Mal noch authentischer miteinander verbunden, noch ehrlicher, ohne Fassade, tiefere Traumaschichten erlösen wir gemeinsam. Eine zentrale Rolle spielt dabei auch unsere Auseinandersetzung mit der Heilung unserer Sexualität. Man könnte auch sagen, es fließt die Liebe viel freier zwischen uns, ehrlicher, toleranter und ein Ende ist noch nicht in Sicht unserer Studien neuer Formen sozialer Gemeinschaften.

Wir fördern auch immer wieder gerne künstlerisch Schaffende, musikalisch, bildnerisch, literarisch – dazu gab es schon einige Ausstellungen, Lesungen, musikalische Abende.